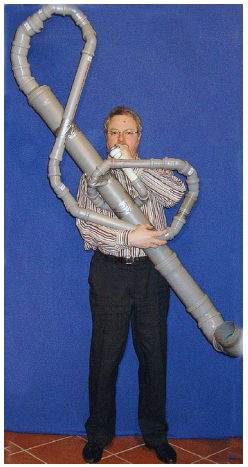
Musik aus allen Rohren

Großen-Buseck
Gemeinde
Buseck
Landkreis Gießen

Oktober 2022

Folge 254



„Auf dem Rohre für die Scheiße spielt der Weller jede Weise!“

Was ist Musik? Einfach nur ein Gewackel der Luftmolekühle. Wie entsteht dieses Gewackel? Man kann es mit Rohren erzeugen.

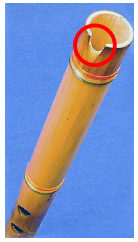
Das Rohr dient zur Verstärkung der Töne, die Beschaffenheit sorgt für den Klang.

Für mich erschloss sich Musik, als mir Ulrich Pfeiffer eine Holzpfeife gab. Vorher hatte ich als Siebenjähriger autodidaktisch Zither gelernt, dann pisakte mich ein Musik-Antipädagoge mit Akkordeonunterricht.

Die Flöte wurde mein „Hauptinstrument“. Sie hat mir die Musik erschlossen.

Ähnlich wie beim Gesang ist der Klang der Flöte direkt vom Atem steuerbar. So kann man mit der Flöte ganz direkt Musik interpretieren.

Mein Sohn Eckhard brachte mir von seinem Schüleraustausch 2005 aus Kanada eine Indianerflöte mit. Er hatte sie in einem Souvenirgeschäft gekauft und meinte, sie sei nur Dekoration, weil statt einem Mundstück oben nur eine Einkerbung ist.

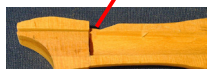


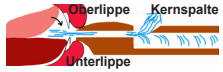
„Du kannst leider auf dieser Flöte nicht spielen.“

Natürlich konnte ich, denn Indianer stellen mit einer bestimmten Lippenstellung die Funktion her, die bei uns die Blockflöte automatisch macht.

Der Vorteil dieser Flöte ist aber, dass man mit der Mundstellung den Klang beinflussen kann.

Der wichtigste Teil der Blockflöte ist die sogenannte „Kernspalte“. Der Luftstrom des Bläsers wird auf sie gerichtet.





Dort teilt sich dann der Luftstrom. Es geht in regelmäßigen Intervallen ein Teil nach oben und ein Teil in das Rohr. So entstehen die Luftschwingungen, die wir als Töne wahrnehmen. Der Klang ist die Mischung davon.

Flötenfabrikant Erich Sandner zeigt meiner Frau Hanni Weller den Rohling einer Trommelflöte.

Es ist ein Messingrohr mit einem Mundloch und sieben Grifflöchern.

Will man chromatisch spielen, müsste es für jeden Ton ein Loch geben, also wären dies zwölf Löcher.

Hätte die Flöte keine Grifflöcher, dann könnte man nur einen Ton damit spielen, mit Überblasen die Oktave dieses Tones. Wird ein Griffloch geöffnet, schwingt die Luft in dem Rohr nur bis zu dem offenen Loch.

Auf einer Trommelflöte kann man sieben Töne in der richtigen Stimmung spielen. Für alle weiteren Töne benötigt man sogenannte Gabelgriffe. Man öffnet ein Loch, bei dem der Ton höher wird und schließt nach dem offenen Loch weitere Löcher, um den Ton nach unten zu drücken. Diese Töne müssen mit dem Ansatz noch korrigiert werden und sie klingen nicht so klar.

Um dieses Problem zu lösen regte ich den Instrumentenbauer Richard Keilwerth an, eine Trommelflöte mit sieben Klappen zu konstruieren. Sie setzte sich aber nicht durch, weil sie einerseits teurer war als herkömmliche Trommelflöten, und andererseits die meisten Ausbilder der Spielmannszüge damit überfordert waren.

Mein wichtigstes Instrument, auch während meines Musikstudiums, war die Boehmflöte.

Meine Lesungen lockere ich mit kurzen Musikstücken auf. Dabei spiele ich auf 21 verschiedenen Flöten die für das jeweilige Instrument typische Musik.

Die Panflöte hat für jeden Ton ein eigenes Rohr, sie kann daher sehr genau gestimmt werden. Die Ansatztechnik ist wie bei den Querflöten.

Das Didgeridoo ist das Instrument der australischen Ureinwohner, der Aborigines. Es ist ein Rohr aus Holz mit einem großen Loch als Mundstück. Die Töne werden erzeugt durch Vibrieren der Lippen.